

## „Pornopopraketenmetal“ ohne Konkurrenz

„Das ist unser erster Wettbewerb, bei dem wir überhaupt angetreten sind und schon sind wir eine Runde weiter“, war Zenkai-Sänger Joseph Bolz (22) verduzt. Denn beim ersten Vorrundenkonzert des Muchstock Bandcontest 2007 in der Soundbox kam es nicht zum gewünschten musikalischen Schlagabtausch von A bis Z, von Astairre, über Colida bis zu Zenkai. Denn die einzige Band, die übrig blieb, das Haus zu rocken, waren die Mucher Musiker von Zenkai, die seit Anfang letzten Jahres gemeinsam proben und touren.

### Neue Wettbewerbsregeln

Dabei haben nach den neuen Wettbewerbsregeln gleich zwei Bands die Chance ins Halbfinale einzuziehen. Erst wenige Stunden vor Konzertbeginn erfuhr das Muchstock-Team um Initiator Thilo Heß, dass neben der Bottroper Musikergruppe von Astairre, auch Colida aus Düsseldorf wegen starkem Heuschnupfen des Sängers, nicht beim musikalischen Wettstreit an den Start gingen. „Dass gleich zwei Bands ihren Auftritt absagen, ist in sieben Jahren Bandcontest-Geschichte noch nicht vorgekommen“, ärgerte sich Heß.

Die etwa 80 jungen musikhungrigen und nach Rockmucke dürstenden Muchstock-Fans wurden mit Freigetränken und einem Zenkai-Auftritt in extralarge, nach anfänglicher Enttäuschung, versöhnlich gestimmt. Beschwerft hatte sich jedenfalls keiner, musikunterernährt nach Hause gegangen zu sein. „Nicht weniger motiviert, nur etwas lockerer“, als wenn die Konkurrenz sich nicht selbst aus dem Renngeschehen ausgebremst hätte, gab Zenkai von der ersten Sekunde an „Vollgas“. Nicht zufällig lautet so eine der fünf Übersetzungen ihres aus dem Japanischen entliehenen Bandnamens, der gleichzeitig „als Schlagwort für ihre Musik gilt“, erklärten die Fünf. Die beiden 23-jährigen Gitarristen Sebastian Schrade und Stefan Wischermann, Bastian Becker (23) am Viersaiter, Fronter Joseph und dem 17-jährigen „Senf“ alias Jens Kafurke am Schlagzeug leisteten von der Bühne aus Aufklärungsarbeit, was ihr „Pornopopraketenmetal“ wirklich heißt.



Der mit durchgetretenem Gaspedal gespielte Gig bei Muchstock, in Perfektion von Schlagzeuger und Sänger zelebriert, wurde mit wildem und hartem Rumgezappel bei den Songs „Therapie“ und „Ja, ich weiß“ vom Publikum gewürdigt. Bei der langsamen Nummer „Always wanting you“ wurde nach den Feuerzeugen gekramt. Zenkais Musikstil ist vielseitig. „Keinesfalls legen wir uns musikalisch fest“, machte „Senf“ deutlich. „Nach Lust und Laune“ entstehen die Lieder, mit denen sich die Band „profilieren möchte, nicht ohne zu polarisieren“, ergänzte Joseph. So hat auch der Reggaesong „Das Warten“ seine Daseinsberechtigung. Mit ihrem „Vollgas“-Programm hinterließen die Fünf einen bleibenden Eindruck wie Beschleunigungs- und Bremsspur in einem und überstanden ohne Verkehr auf der Rennstrecke als erste von zwölf Bands die Qualifikation für die nächste Runde des Nachwuchsbandwettbewerbs.

Auf welche zwei Mitstreiterbands die diesmal außer Konkurrenz spielenden Zenkai-Jungs im September in einem der insgesamt vier Halbfinals in den Jugendzentren von Siegburg, Troisdorf, Overath und - natürlich - Much treffen, entscheidet sich in den nächsten Vorrundenkonzerten. Damit alle Halbfinals mit drei Bands stattfinden, bestimmt die Muchstock-Jury den „Lucky Loser“, erklärt Heß, „also den besten Drittplatzierten der Vorrunde“.

<http://www.rhein-sieg-anzeiger.ksta.de/jrbo/artikel.jsp?id=1174922334849>

ERSTELLT 04.04.07, 17:55h